

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.-  
R.-Mk. mit Zutrügen; einzelne Nr. 10 Pf.  
: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 :  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
Postfachkonto Dresden 125 48

Kleinste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts,  
des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter  
breite Zeile 20 Pf., Eingeladn und  
Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 132

Freitag, am 9. Juni 1933

99. Jahrgang

## Versteigerung.

Sonnabend, den 10. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, sollen im  
Versteigerungssaale des hiesigen Amtsgerichts  
23 Box-Kameras 6 x 9 und  
1 Telefonen-4-Hörern-Apparat  
öffentlich gegen Verzählung versteigert werden.  
Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

**Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde**  
Morgen Sonnabend, 10. Juni, 3. Übung

## Derlidhes und Sächsisches

Dippoldiswalde. Wieder läuft in den Fr.-Ri.-Licht-  
spielen ab heute ein Sensationsfilm, ein Film, von dem man  
spricht, ein Werk Duponts, betitelt „Sollto Morale“ das Todes-  
tropez. E. A. Dupont ist der nie vergessene Gestalt des deutschen  
Stummfilm-Weltberühmter „Varieté“ und des ersten deutschen, von  
bestimmtem Erfolg gekröntem Tonfilms „Atlantik“, mit dem er  
den Beweis erbracht, daß ihm großes Format, räumliche Dimen-  
sionen, Dirigierung von Menschensmassen ganz besonders liegen.  
E. A. Duponts Menschen brauchen Raum, Weite, Horizont, Höhe  
und Tiefe, und so wölbt sich über den Menschen seines neuen Ton-  
films: „Sollto Morale“ eine Kuppel wie ein Stück Himmel. In  
der Weite dieser unermesslichen Höhe schwingen und schweben seine  
seltsamen Menschen, glauben sich der Erde und ihren Gesetzen ent-  
hoben und sind ihnen doch verfallen durch Schuld und Schicksal,  
die beide an den dünnen Trapezseilen zittern, bis sie zerreißen und  
schwingende Menschen zur Tiefe abhürzen, umgibt vom Schrei  
Tausender. Die Handlung dieses Tonfilms ist von packender Wir-  
kung, mitreißend und von dramatischer Wucht. Ein hochwertiges  
Beispielprogramm läuft darüber.

Zur Inbetriebnahme des neuen Aussichtswagens  
auf der Linie Hainberg-Ripsdorf, worüber wir gestern schon be-  
richteten, wird noch geschoben: In dem Bestreben, den Reisenden  
so viel Annehmlichkeiten wie nur möglich zu bieten, hat die Reichs-  
bahndirektion Dresden im Reichsbahnausbesserungswerk Chemnitz  
einen neuen, für Kleinbahnstrecken bestimmten Aussichtswagen her-  
stellen lassen. Der einzige zurzeit vorhandene Probewagen ist durch  
Umbau eines alten Kleinbahnwagens entstanden. Bei der Kon-  
struktion des oben völlig offenen Wagens ist man davon aus-  
gegangen, daß der Reisende möglichst ungehindert die Aussicht,  
frische Luft und Sonne genießen kann. Am Donnerstag hat der  
Wagen seine erste Probefahrt gemacht. Von nächster Woche an  
soll er dann in den regelmäßigen Verkehr tagsüber eingese-  
tzt werden. Von den Erfahrungen, die dabei gemacht werden, wird  
es abhängen, ob noch weitere solche Wagen gebaut und ob ge-  
gebenenfalls noch Änderungen vorgenommen werden müssen. Ein  
zweiter solcher Probewagen wird wahrscheinlich auf der Strecke  
Heidenau-Allenberg eingesetzt werden. Wegen ähnlicher Bauart  
laufen übrigens schon seit längerer Zeit auf der Strecke Inns-  
bruck-Mittenwald.

Die „N.A.“ berichtet, daß der Leiter des Tarifamtes der  
Deutschen Arbeitsfront u. a. mitteilt, daß sich in unerträglichem  
Maße die Beschwerden über rigorose Urlaubsbeschränkungen,  
sowie über Herabdrückung des Lohnes in Urlaubsstellen häufen.  
Ein derartiges Verhalten sei heute in der Zeit der aufsteigenden  
Wirtschaftskrise durch nichts zu rechtfertigen. Wer weiterhin noch  
versuche, den deutschen Arbeiter weiter als Ausbeutungsges-  
talt zu behandeln, verdiene es nicht, als deutscher Unternehmer geachtet  
und behandelt zu werden. Die bisherige Rechtsprechung des  
Reichsarbeitsgerichts fuße auf marxistischem, also arbeitereind-  
lichem Recht. Bis zur gesetzlichen Regelung wird angeordnet:  
1. Für das Jahr 1933 darf die Urlaubsdauer gegenüber den Ver-  
einbarungen für das Jahr 1932 nicht gekürzt werden. 2. In jedem  
Falle ist für die Urlaubszeit, soweit nicht tariflich etwas Günstigeres  
vereinbart ist, der volle ungekürzte Wochenlohn unter Zugrunde-  
legung der 48-Stundenwoche zu zahlen, also auch dann, wenn ver-  
kürzt gearbeitet worden ist.

Die auf Grund der Führerweizenaaktion ausge-  
stellten weichen Eschweizer-Bezugsbeine waren nach dem Erlaß  
des Reichsministeriums Geschäftsabteilung Berlin durch den Händler  
einzureichen. Diese Frist ist bis 30. Juni d. J. verlängert  
worden. Ebenso hat der Herr Reichsminister die Frist für Einre-  
ichung bis zum 15. Juli d. J. verlängert.

Die Firma Henkel & Cie. läßt der Gesamtaufgabe  
heutiger Nummer eine Sonderbeilage beifügen, die das  
Schweizer-Pulver Alia behandelt. Alia ist ein Pulvmittel, das auch  
die schmutzigsten Gegenstände wieder blank und sauber macht  
und der Hausfrau viel Mühe und Arbeit erspart.

Ehestandsdarlehen. In den letzten Tagen sind im  
Reichsfinanzministerium sehr viele Anträge auf Gewährung  
von Ehestandsdarlehen eingegangen. Es wird darauf hingewiesen,  
daß die Anträge nicht an das Reichsfinanzministerium sondern  
an die Gemeinde des Wohnortes des Antragstellers zu richten  
sind. Die im Reichsfinanzministerium bereits eingegangenen  
Anträge werden an die zuständigen Gemeinden zur weiteren  
Behandlung abgegeben. Die Gemeinden geben die Anträge im  
Falle der Bewilligung an das zuständige Finanzamt weiter,  
das über den Antrag endgültig entscheidet und gegebenenfalls die  
Auszahlung des Ehestandsdarlehens durchführt. Mit den  
Auszahlungen kann nicht vor August 1933 begonnen werden.  
Bei der Stellung von Anträgen auf Gewährung von Ehe-  
standsdarlehen sind nur die Vordrucke zu verwenden,  
die ab 1. Juli 1933 bei den Gemeindefinanzen erhältlich  
sein werden.

## Das Transfer-Gesetz zur Ueberwindung der Devisenschwierigkeiten

Nachdem auch die Vertreter der kurz- und langfristigen  
Auslandsgläubiger in der vorwöchigen Zusammenkunft mit  
der Reichsbank einhellig anerkannt haben, daß bei einem  
weiteren Rückgang der Gold- und Devisenreserven die volle  
Funktion der Reichsbank als zentrales Notenbankinstitut be-  
einträchtigt werde und es daher wünschenswert sei, diese  
Reserve schrittweise zu erhöhen,

hat die Reichsbank nunmehr an die Reichsregierung  
ein Schreiben gerichtet, in welchem sie davon Mitteil-  
ung macht, daß sie mit Wirkung per 1. Juli d. J. für  
eine vorübergehende und hoffentlich kurze Zeit die Zu-  
teilung von Devisen auf alle diejenigen Zahlungen ein-  
stellt, welche Verpflichtungen betreffen, die vor der Juli-  
mitte 1931 entstanden sind. Ausgenommen hieron sind  
die bestehenden Stillhalteabkommen.

Am ganz klarzumachen, daß es sich bei der vorüber-  
gehenden Unterbrechung des Transfer um eine rein volks-  
wirtschaftliche Angelegenheit handelt, nämlich darum, daß  
die Reichsbank nicht genügend fremde Zahlungsmittel zur  
Verfügung hat, nicht aber um eine Zahlungsstockung priva-  
ter Schuldner.

hat die Reichsregierung ein Gesetz erlassen, wonach die  
deutschen Schuldner verpflichtet werden, ihre Zahlungen  
in Reichsmark weiter zu leisten. Die entsprechenden  
Markbeträge werden in einer besonderen Konversions-  
kasse so lange verwahrt, bis wieder genügend ausländi-  
sche Zahlungsmittel zur Verfügung stehen, um den  
rückständigen Transfer durchzuführen.

Mit dieser Lösung gibt die Reichsregierung klar zu erkennen,  
daß sie die Sicherheit privater Eigentumsrechte nicht antastet  
und daß die deutsche Wirtschaft den festen Willen hat, ihre  
eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Diese Einstellung Deutschlands ist um so höher zu wer-  
ten, als in der Wirtschaft zahlreicher anderer Länder nicht  
nur Transfer- sondern auch Zahlungsschwierigkeiten an der  
Tagesordnung sind, während in Deutschland mit ganz ver-  
einzelten Ausnahmen die Schuldner ihren Verpflichtungen  
in vollem Umfange nachgekommen sind. Zinsen und Amorti-  
sationen sind entrichtet worden in einer Zeit, in der die  
ganze Welt und insbesondere Deutschland von einer wirt-  
schaftlichen Depression und einem Rückgang aller Werte in  
einer Weise heimgesucht wurden, die in der Geschichte kaum

Reinhardtsgrimma. Die nächste Mütterberatungs-  
stunde findet am Montag, dem 12. Juni nachmittags 2—3  
Uhr in der Schule in Reinhardtsgrimma statt.

Schmiedeberg. Anlässlich der Kreisstagung der NSDAP,  
die am Sonntag hier stattfindet, sind eine Anzahl Veranstaltungen  
vorgesehen, an denen außer den umliegenden Ortsgruppen der  
N.S.D.A.P. auch die Bevölkerung Schmiedebergs und der Um-  
gebung regen Anteil nehmen wird. Am Vorabend ist Mandoverball  
im Gasthof Marschner. Am Sonntag ist besonders der große Aus-  
marsch aller Tagungsteilnehmer und der nationalen Verbände und  
Vereine zu erwähnen. Den Abschluß des Ausmarsches bildet eine  
große Kundgebung mit Fahnenweihe der D.D. Schmiedeberg.  
Abends findet dann S.A.-Konzert mit deutschem Tanz im Gast-  
hof. (Siehe Inserat.)

Falkenhain. In der zweiten nach der Gleichschaltung  
stattgefundenen Sitzung der Gemeindevorordneten war Haupt-  
beratungsgegenstand die Wahl des Bürgermeisters. Es lagen  
3 Bewerbungsgesuche vor. Die Wahl fiel einstimmig auf den  
bisherigen stellvertretenden Bürgermeister und Fraktionsführer  
der NSDAP, Pg. Moritz Schwenke. Weitere Beratungs-  
gegenstände waren Fremdenverkehrs-, Wohlfahrts- und Steuer-  
angelegenheiten, die zum Teil in nichtöffentlicher Sitzung Er-  
lebung fanden.

Johnsbach. Kommenden Sonntag werden die besten  
Schützen der Kleinkaliberschützenabteilungen aus den Militär-  
vereinen des Bezirkes Oberes Müglitztal ein Bezirksmeisters-  
schießen auf dem hinter dem Oberen Gasthof gelegenen Schieß-  
stand des hiesigen Militärvereins abhalten. Gleichzeitig hält  
auch die Bogenschützenabteilung ihr übliches Bogelschießen ab.  
Schon immer war dies ein kleines Volksfest für den Ort und  
soll noch mehr belebt werden, daß sich auch die anderen  
Ortsvereine am Umzug beteiligen.

Ripsdorf. Für das Pfingstfest hatte die Ortsgruppe  
Ripsdorf der NSDAP, die Kapelle der Standarte 177 ge-  
wissermaßen mit Beschlag belegt. Am Pfingstsonnabend brachte  
die S.A. Pg. Ministerpräsidenten v. Killinger vor seinem Land-  
hause in Bärenfels einen musikalischen Gruß. Am gleichen  
Abend spielte die Kapelle zu einem frühlichen Mandoverball  
in der Teilkoppe Ripsdorf. Am 1. Feiertag wurden die  
Einwohner von Bärenfels mit einem Morgenkonzert über-  
rascht. Das nachmittags-Gartenkonzert in der Teilkoppe im  
Ripsdorf sowie der Tanzabend dazwischen waren leider nicht  
stark besucht. Nach einem Morgenkonzert in Oberbärenburg  
sah die Kapelle am Nachmittag des 2. Pfingsttages mit  
einem Gartenkonzert bei Pg. Meinig, Brauerei Oberpöbel,  
viele begeisterte Zuhörer. Hieran schloß sich ein Konzert in  
Schönfeld, dem deutscher Tanz im Erbgerichtsgasthof folgte.

Schönfeld. Der 2. Pfingstfeiertag brachte durch die  
Konzertveranstaltungen der Standartenkapelle 177 für unseren Ort  
ein besonderes Ereignis. Kurz nach 5 Uhr wurde sie am ebernen  
Vorsitzende von S.A.-Kameraden und anderen Parteigenossen  
abgeholt und durch Pg. Pfeiffer begrüßt. Unter schneidiger  
Marschmusik ging es dem Konzertplatz zu, vor Jönchens Gasthof.  
Hier hatten sich viele Zuhörer eingefunden, die alle Darbietungen  
mit reichem Beifall lobten. Abends fand im Erbgerichtsgasthof  
Konzert und deutscher Tanz statt. Diese Veranstaltung hätte  
seitens der Einwohnerschaft eine regere Beteiligung verdient.  
Besonders fehlte viel Jugend. Die Vortragsfolge brachte Arme-  
emärtsche und eine Darbietung für Streich- und Blasorchester. Unter  
der trefflichen Leitung des Pg. Hauslein kam alles vorzüglich zu  
Gehör und manche Zugabe wurde durch den nicht endenwollen-  
den Beifall erzwungen. In Beginn des 2. Vortragsstückes marschierte  
die S.A. auf. Pg. Pfeiffer begrüßte die Anwesenden und wies  
auf den Zweck der Veranstaltung hin, worauf Pg. Ortsgruppen-

leiter Unger besonders den Kampfgedanken als Seele der national-  
sozialistischen Bewegung hervorhob und den Appell an die Jugend  
richtete, sich in die S.A. einzureihen und sich darin zu kämpfen  
und echten deutschen Männern formen zu lassen, wie sie die Be-  
wegung und unser Vaterland brauche. Mit einem dreifachen Sieg  
Seil auf den obersten Führer Adolf Hitler und mit dem Gesänge  
der 1. Strophe des Herr-Wessel-Liedes schloß die Ansprache.

Allenberg. Bei dem diesjährigen Haupt- und Königs-  
schießen der hiesigen privilegierten Schützengesellschaft, das am  
Pfingstsonntag begann und Dienstagabend endete, erlosch sich  
Schloßmeister Hans Wänter, hier, die Königswürde. Das Fest  
war von schönstem Wetter begünstigt und nahm einen großartigen  
Verlauf.

Freital. Im Donnerstag fand im Cömannsdorfer Rathaus  
die konstituierende Sitzung des Stadtparlaments der nunmehr ver-  
einigten Gemeinden Cömannsdorf und Hainberg statt. In Ge-  
meindebesprechungen wurden zwei Nationalsozialisten gewählt, zum  
Leiter der Gesamtgemeinde Bürgermeister Pfeiffer.

Freital. Der nach größeren Unterforschungen durch-  
gebrachte Vorkühnen des Kleinjäger-Vereins Freital, der einflige  
sozialdemokratische Stadtvorordnete Kadon, ist in der Nacht zum  
Donnerstag, von Königsberg kommend, in Ellerswerda verhaftet  
worden.

Dresden. Dem Teunion-Sachsendienst wird aus Herrns-  
kreischen berichtet: Der zu Pfingsten einsehende Fremdenverkehrs-  
strom ist in diesem Jahre vollständig ausgeblieben. Von Berlin  
waren noch im Vorjahre drei Extrazüge nach Herrnskreischen ab-  
gefertigt worden, diesmal blie b der reichsdeutsche Besuch voll-  
ständig aus. Aber auch der Besuch aus dem Inlande war schwächer  
als im Vorjahre. Die Einnahmen an Tabaktrafiken nur auf den  
10. Teil der vorjährigen Einnahme.

Oberhau. Beim Mähen der Wiese in seinem Garten  
starke am Mittwoch der Schuhmacheremeister Josef Peruth durch  
einen Fehltritt so unglücklich, daß er in die Sense fiel. Er erlitt  
eine schwere Halsverletzung und starb bald darauf.

Chemnitz. Am Donnerstag stießen auf der Straße zwischen  
Reichenbrand und Gröna ein Lastkraftwagen und ein Personen-  
auto zusammen. Die sieben Insassen des Personewagens — vier  
Erwachsene und drei Kinder — erlitten schwere Verletzungen und  
wurden ins Rabenstein Krankenhaus gebracht werden.

Weihenberg bei Köbau. Der Führer der hiesigen Orts-  
gruppe des „Stahlhelm“, Bund der Frontsoldaten, Oskar  
Kreahmer, wurde wegen persönlicher Beleidigung des national-  
sozialistischen Standartenführers Unterstab verhaftet.

Köbau. Unter reger Anteilnahme der Bevölkerung von  
nah und fern wurde am Donnerstag in Groß-Schweidnitz, seiner  
Heimat, der so jäh aus dem Leben gerissene „Sturm“-Flieger  
Ernst Fröde zur ewigen Ruhe gebettet. Viele Abordnungen,  
darunter S.A., S.E. und Stahlhelm sowie Polizei, zum Teil mit  
Fähn Fahnern, gaben dem Toten das letzte Geleit. Nach der  
Predigt des Geistlichen sprachen für das Land Sachsen der Reichs-  
statthalter Maffschmann, für die Stadt Freital, in der sich das Un-  
glück zugetragen hatte, deren Bürgermeister; auch Reichsport-  
kommissar von Tschammer und Oßen hatte es sich nicht nehmen  
lassen, persönlich einen Kranz niederzulegen. Während doch oben  
ein Fingerring geschwader seine Kreise zog und Blumenpenden ab-  
warf, wurden die sterblichen Ueberreste des toten Fliegerkameraden  
in dem mit der Hakenkreuzfahne bedeckten Sarg der Erde über-  
geben. Dann senkten sich die Fahnen über der offenen Grube,  
während die Kapelle das Lied vom guten Kameraden intonierte  
so fand die Trauerfeier einen würdigen Abschluß.

## Wetter für morgen:

Zeitweise auffrischende Winde aus nördlichen Richtungen.  
Veränderlich, vorwiegend stark bewölkt. Temperatur-Verhält-  
nisse wenig verändert. Vorübergehend Auftreten von Störungen,  
die gewitterartigen Charakter haben können.